

Epheser 3,1-13

Gott lüftet seine Geheimnisse

Predigt von Andreas Niedballa

Sonntag, 21.02.2021

1 Deshalb sage ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden –
2 ihr habt ja gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch gegeben hat:
3 Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden, wie ich eben auf
kürzeste geschrieben habe.
4 Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine Einsicht in das Geheimnis Christi erkennen.
5 Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt
offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist;
6 nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen
der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium,
7 dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner
mächtigen Kraft gegeben ist.
8 Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist die Gnade gegeben worden, den Heiden
zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum Christi
9 und für alle ans Licht zu bringen, wie Gott seinen geheimen Ratschluss ausführt, der von
Ewigkeit her verborgen war in ihm, der alles geschaffen hat;
10 damit jetzt kundwerde die mannigfaltige Weisheit Gottes den Mächten und Gewalten im
Himmel durch die Gemeinde.
11 Diesen ewigen Vorsatz hat Gott ausgeführt in Christus Jesus, unserm Herrn,
12 durch den wir Freimut und Zugang haben in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.
13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet wegen der Bedrängnisse, die ich für euch
erleide, die für euch eine Ehre sind.

Gott lüftet seine Geheimnisse

Ein katholischer Priester wird versetzt. Zum Abschiedsfest soll ein bekannter Politiker aus der Gemeinde die Rede halten. Aber der Politiker verspätet sich. Der Priester überbrückt die Zeit, indem er etwas über seine Jahre im Dienst der Gemeinde erzählt:

„Als ich hier angefangen hab und zum ersten Mal im Beichtstuhl saß, kam ein Mann und hat eine erschreckende Beichte abgelegt. Er sagte, dass er einen Fernseher gestohlen hat, wurde erwischt, konnte sich aber herausreden. Seinen Eltern hat er Geld gestohlen. Seine Frau hat er mit der Frau seines besten Freundes betrogen. Hat unerlaubte Drogen genommen. Als ich das alles gehört habe, war ich ganz verstört und dachte: Wo bin ich denn hier geraten? Mit der Zeit fand ich aber heraus, dass die Menschen hier gar nicht so übel sind.“

Während er so weitererzählt, trifft endlich der Politiker ein. Er geht hastig ans Mikrofon, entschuldigt sich für seine Verspätung und beginnt seine Rede mit den Worten:

„Ich werde nie den Tag vergessen, an dem unser Priester seinen Dienst hier antrat. Ich war der erste, der zu ihm zur Beichte ging.“

So schnell kann ungewollt ein Beichtgeheimnis gelüftet werden. Ihr wisst ja, dass ein Seelsorger sich strafbar macht, wenn er Informationen weitergibt, die ihm im Vertrauen gesagt worden sind. Das Gleiche gilt für den Soldaten, wenn er ein Militärgeheimnis verrät. Oder ein Beamter ein Amtsgeheimnis veröffentlicht.

Auch das Rezept von Coca Cola wird bis heute geheim gehalten. Was wäre das für eine Affäre, wenn ein Mitarbeiter von Coca Cola dieses geheime Rezept veröffentlichen würde. Das hätte mindestens eine saftige Strafe zur Folge. Wenn nicht sogar Gefängnis!

Anders der Apostel Paulus. Er bekennt sich offen dazu, dass er ein Geheimnisverräter ist. Was ihm Gott anvertraut hat, das verbreitet er, wo er nur hinkommt. Allerdings macht er sich damit nicht strafbar, sondern macht Gott eine Riesenfreude!

Schauen wir uns mal an, was Paulus da für Geheimnisse verrät. Das erste Geheimnis das er verbreitet lautet:

1. Juden und Heiden gehören zusammen

Gerade eben, im Kapitel 2, hat Paulus geschrieben, dass alle Menschen, die an Jesus Christus glauben, zu einer Einheit gehören. Egal ob sie Juden sind, oder zu einem anderen Volk gehören. Sie gehören zu der Gemeinde, die auf dem Fundament der Apostel und Propheten steht. Dabei ist Jesus der Grundstein, nach dem sich der gesamte Bau ausrichtet. Und zugleich ist Jesus der Schlussstein, auf den der gesamte Gemeindebau hinzielt!

Wenn wir Juden wären und hätten damals diese Zeilen gelesen, dann wären wir empört. Uns würden die Haare durch den Stahlhelm gehen. Für einen Juden war es nämlich undenkbar, dass ein Nichtjude bei Gott die gleichen Vorrechte hat wie ein Jude!

Aber genau das ist das Geheimnis, das Paulus überall verbreitet. Gott hat ihm das Geheimnis enthüllt. Jesus hat ihn beauftragt, dass er das Geheimnis überall verbreiten soll. Und Paulus ist von dem, was er erfahren hat, so fasziniert, dass es ihn beim Schreiben geradezu überschlägt. Er schreibt Vers 1:

„Deshalb sage ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden.“

Der Satz ist unvollständig. Erst im Vers 14 wird Paulus noch einmal ansetzen und das schreiben, was er an dieser Stelle sagen wollte. Jetzt bricht er den Satz erstmal ab. Ihm ist nämlich eingefallen, dass er unbedingt noch etwas klarstellen sollte. Nämlich woher er denn das weiß, was er gerade behauptet hat. Warum ist er sich so sicher, dass Gott die Heiden und die Juden zu einer Familie vereinigt hat?

Verse 2-4: „Ihr habt ja gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch gegeben hat: Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden, wie ich eben aufs Kürzeste geschrieben habe. Daran könnt ihr, wenn ihr´s lest, meine Einsicht in das Geheimnis Christi erkennen.“

Paulus verweist also auf das **Amt**, in das ihn Gott berufen hat. Das Wort für Amt, das Paulus an dieser Stelle benutzt, bezieht sich auf das Amt des Verwalters. Einem Verwalter hat man damals das gesamte Hab und Gut anvertraut, damit er es korrekt verwaltet.

Was soll denn Paulus verwalten?

- Die ihm anvertrauten Geheimnisse.

Das Wort für **Geheimnis**, das hier im Urtext steht, hat man damals in den Mysterienkulten gebraucht. Dort hat man ein bestimmtes Geheimnis gehütet. Nur ein paar wenige Eingeweihte haben das Geheimnis gekannt. Und jetzt benutzt Paulus dieses Wort für das, was ihm Gott über seine Pläne mit dieser Welt und den Menschen gezeigt hat!

Paulus verweist mehrmals darauf, dass ihm Jesus gewisse Dinge persönlich anvertraut hat.

1. Korinther 11,23: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe.“

Galater 1,12: „Denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen oder gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi.“

Seine Ansichten sind also keine privaten Ideen, sondern sie kommen von Gott persönlich!

Dem Paulus geht es an dieser Stelle um ein ganz bestimmtes Geheimnis Verse 5-7:

„Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium, dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist.“

Es geht also um das Geheimnis, über das sich die Juden so sehr ärgern und weswegen Paulus im Gefängnis sitzt. Nämlich, dass Paulus behauptet, dass die Heiden und die Juden durch Jesus zu einer Einheit geworden sind. Dass alle Jesusleute das erwählte Volk Gottes sind. Und dass Gott es schon von Anfang an so geplant hat!

Das war für die Juden sehr ärgerlich, denn im AT hat es Gott noch nicht so klar gezeigt. Im AT ist zwar an vielen Stellen davon die Rede, dass am Ende der Zeiten die Heiden dem Gott Israels anhängen werden. So heißt es in Jesaja 2,3:

„Viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen!“

In Jesaja 49,6 spricht Gott zum Messias:

„Ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.“

Oder Jeremia 3,17: „Zu jener Zeit wird man Jerusalem nennen `des HERRN Thron`, und es werden sich dahin sammeln alle Heiden um des Namens des HERRN willen zu Jerusalem, und sie werden nicht mehr wandeln nach ihrem verstockten und bösen Herzen.“

Es gibt noch viele andere Stellen im AT, die davon sprechen, dass die Heiden dem Gott Israels anhängen werden und ihn anbeten werden. Was aber im AT nicht steht, ist, dass die Heiden mit den Juden zu einem **Leib** vereinigt werden!

Doch seit Pfingsten hat Gott sein uraltes Geheimnis gelüftet. Nämlich, dass Gott schon immer vor hatte, dass durch seinen Sohn, Heiden und Juden zu Kindern Gottes werden. Oder **Miterben** Gottes, wie es im Vers 6 heißt. Die Heiden, die an Jesus glauben, sind keine Gäste und Fremdlinge mehr. Sie sind jetzt „Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“. (Epheser 2,19) Vor Gott gibt es keinen Unterschied mehr zwischen einem Juden der Jesus liebt und einem Heiden der Jesus liebt. Vor Gott sind sie beide gleichwertige Gotteskinder!

Für das Volk Israel hat Gott lediglich einen besonderen Plan. Gott hat mit Israel hier auf Erden, noch etwas ganz Spezielles vor. Das wird sich im 1000 jährigen Reich zeigen. Darum erhält sich Gott die Juden am Leben. Aber was die Beziehung zu Gott und das ewige Heil angeht, da macht Gott keinen Unterschied mehr!

An diese Tatsache haben wir uns gewöhnt. Wir meinen, dass das normal ist. Aber Paulus sagt hier:

„Nein, normal ist das nicht. Normal wäre die Trennung: Hier ist das auserwählte Volk der Juden und da sind die Heiden. Dazwischen steht eine unüberwindliche Mauer. Das wäre normal!“

Aber jetzt hat Gott etwas getan, das kein Mensch vorhergesehen hat. Ja, was kein Mensch zu denken gewagt hat: Seit Jesus am Kreuz gestorben ist und wieder auferstanden ist, haben Juden und Heiden die gleiche Bestimmung. Wir sind zu gleichwertigen Kindern und Dienern Gottes berufen. Wir können ein Leben führen, das Gott Freude und Ehre macht.

Gal. 3,28+29: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Gehört ihr aber

Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben.“

In Südafrika war mal ein Seelsorger ins Gefängnis gegangen, um einen schwarzen Gefangenen zu besuchen. Man hat ihn in einen kleinen Raum geführt, in dem er mit dem Gefangenen und einem Aufseher alleine war. Nach dem Gespräch hat der Seelsorger das Abendmahl feiern wollen. Er hat zu dem Aufseher gesagt:

„Wir Christen feiern das Abendmahl auch im Gefängnis als offene Gemeinde und als Zeichen der Freiheit, die für alle bereit ist.“

Dann hat er den Aufseher eingeladen, am Abendmahl teilzunehmen. Der Aufseher ist zögernd dazugekommen. Der Seelsorger hat das Brot und den Wein weitergegeben. Alle drei haben von dem gleichen Brot gegessen und aus dem gleichen Kelch getrunken. Dann haben sie sich die Hände gereicht und haben einander den Frieden Gottes zugesprochen.

So ist es: Schwarze, Weiße, Wärter und Juden sind eingeladen die Erlösung anzunehmen, die Jesus am Kreuz geschaffen hat. So können wir miteinander in unsere gemeinsame Zukunft mit Gott gehen!

Dieses Evangelium muss uns immer wieder neu gesagt werden. Denn der Inhalt wird oft nicht gelebt. Man macht gegenteilige Erfahrungen. Der Ärger über einander schiebt sich immer wieder vor die Liebe. Darum muss das Evangelium ständig neu gehört, geglaubt und festgehalten werden!

Damit bin ich bereits beim zweiten Punkt. Gott hat uns seine Geheimnisse nicht nur durch die Apostel und Propheten geoffenbart. Gott möchte, dass seine Geheimnisse zugleich verkündigt werden.

2. Alle Menschen sollen die Rettungsbotschaft hören

Paulus hätte, von seiner Ausbildung und seinem Eifer her, ein Karrieremann werden können. Aber er hat sich von Jesus zerbrechen lassen und zum Diener Jesu machen lassen.

Hier hat er seine eigentliche Lebenserfüllung gefunden. Und von seiner guten Entscheidung damals, profitiert heute die ganze Welt Verse 8+9:

„Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist die Gnade gegeben worden, den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum Christi und für alle ans Licht zu bringen, wie Gott seinen geheimen Ratschluss ausführt, der von Ewigkeit her verborgen war in ihm, der alles geschaffen hat.“

Paulus kann es nicht fassen, dass Jesus gerade ihn, den arroganten Christenverfolger, in das Amt eines Apostels berufen hat. Immer wieder neu bekräftigt er, dass er sich nicht für würdig hält, Gottes Geheimnisse zu verwalten. Er ist sich dessen bewusst, dass es nichts als **Gnade** ist. Was er verkündigt, ist ein **unausforschlicher Reichtum**. Das heißt, dass es ein wertvoller Reichtum ist, bei dem wir immer wieder etwas Neues entdecken. Mit den Entdeckungen werden wir nie fertig werden!

Vor langer Zeit, ist mal ein Juwelierladen abgebrannt. Beim Aufräumen hat man in der Asche und dem Schutt einen großen Klumpen gefunden. Das Gebilde war zusammenschmolzenes Gold und Silber mit Edelsteinen. Das hat die große Hitze gemacht. Was war das nur für ein unbeschreiblich wertvoller Klumpen!

So ist es mit der Bibel. Da findet man eine Botschaft, die aus lauter unerhört wertvollen Inhalten besteht. Was haben wir allein im Epheserbrief schon für Kostbarkeiten gefunden, die für uns persönlich gelten:

- Wir sind schon seit ewigen Zeiten von Gott erwählt 1,4
- Wir sind bestimmt Gottes Kinder zu sein 1,5
- Wir sind begnadet 1,6
- Wir sind von aller Sünde erlöst 1,7

- Wir sind in Gottes Pläne eingeführt 1,9
- Wir sind zu Gottes Erben eingesetzt 1,11
- Wir sind mit dem Heiligen Geist versiegelt 1,13
- Wir sind Gottes Eigentum 1,14
- Wir haben erleuchtete Augen des Herzens 1,18
- Wir sind mit derselben Kraft ausgestattet, die Jesus vom Tod zum Leben auferstehen hat lassen 1,19+20
- Wir sind mit Christus lebendig gemacht 2,5
- Wir sind mit Christus im Himmel eingesetzt 2,6
- Wir sind zu guten Werken geschaffen 2,10
- Wir sind zusammen mit den Juden Gottes Volk 2,15

So sehen einige Reichtümer aus, die der große Klumpen Namens Epheserbrief enthält. Gott verfügt noch über viele weitere Reichtümer, die unsere Berechnungen übertreffen. Jede menschliche Vernunft übersteigen. Die kühnsten Träume in den Schatten stellen. Mit keinen Bildworten erklärt werden können. Sie sind für uns einfach **unausforschlich!**

Aber es macht Spaß sie zu erforschen. Über sie nachzudenken. Über sie zu sprechen. Es ist wie ein riesiges Puzzle, mit unendlich vielen Teilen. Es macht einfach nur Spaß daran zu arbeiten. Herzliche Einladung dazu!

Denn wenn wir es tun, dann hat es weit größere Wirkungen, als wir es ahnen. Schaut mal, was Paulus uns im Vers 10 enthüllt:

„Damit jetzt kundwerde die mannigfaltige Weisheit Gottes den Mächten und Gewalten im Himmel durch die Gemeinde.“

Das ist wieder so eine Offenbarung, auf die kein Mensch von allein gekommen wäre. Die unsichtbaren **Mächte** vernehmen **die Weisheit Gottes durch die Gemeinde** Jesu.

Wer hätte das gedacht? Die unsichtbaren Wesen stehen vor Staunen still, wenn sie sehen, was Gott vor ewigen Zeiten geplant hat. Und zwar erfahren es die Engel **durch die Gemeinde**. Da sehen sie, dass durch Jesus Christus es möglich wurde,

- dass Menschen, die eigentlich Feinde sein müssten, im Frieden und Freude zusammenleben.
- dass Gott zur Verwirklichung seiner Pläne auch solche Menschen benutzt, die wir abgeschrieben hätten.

Ja, die Mächte und Gewalten in der unsichtbaren Welt wissen jetzt durch die Gemeinde mehr von Gottes Wegen, als die Propheten des AT. Darauf verweist auch der Apostel Petrus im 1. Petrus 1,12:

„Ihnen (den Propheten des AT) ist offenbart worden, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienen sollten mit dem, was euch nun verkündigt ist durch die, die euch das Evangelium verkündigt haben durch den Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, - was auch die Engel begehren zu schauen.“

Auch der Apostel Paulus spielt darauf an 1. Korinther 4,9:

„Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen.“

Stell dir mal vor, die unsichtbaren Mächte nehmen an unserem geistlichen Leben teil.

- Sie freuen sich, wenn sie hören, wie du Gottes Geheimnisse bezeugst.
- Sie freuen sich, wenn sie sehen, wie der Geist Gottes an dir arbeitet.
- Wie er dich und mich prägt und in den Dienst Gottes stellt.
- Und es gibt immer mords Stimmung im Himmel, wenn ein Mensch Buße tut und sich zu Jesus bekehrt.

Die Engel im Himmel fiebern mit uns, wenn sie die Abläufe in unserer Welt beobachten. Das ist für sie eine Spannung und Freude, wie bei uns ein gutes Fußballspiel. Oder ein spannender Abenteuerfilm. Und sie loben und preisen Gott über seine Macht und Weisheit!

Darum dürfen wir uns gerne fragen: Was lernen die unsichtbaren Mächte in unserer

Gemeinde? Kann man an unserer Gemeinde die Handschrift Gottes erkennen? Sind wir eine Gemeinde nach Gottes Bauplan? Oder sind bei uns nur menschliche Ideen zu finden? Gott will, dass die Gemeinde Jesu das Medium ist, durch das die Weisheit Gottes verbreitet wird!

Verse 11+12: „Diesen ewigen Vorsatz hat Gott ausgeführt in Christus Jesus, unserem Herrn, durch den wir Freimut und Zugang haben in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.“

Gott hat also vor der Erschaffung der Welt geplant, dass durch die Gemeinde Jesu die Weisheit Gottes bekannt werden soll. Nämlich durch das, was da gepredigt und gelebt wird!

Hast du das gewusst? Ist dir klar, zu was für einem einzigartigen Gebilde auf Erden du dazugehören darfst? Hast du deine Gemeinde schon so gesehen?

Ich wünsche uns allen, dass wir unsere Gemeinde in diesem neuen Licht sehen können. Es lohnt sich seine Zeit und seine Gaben der Gemeinde zu opfern. Denn hier wird nicht nur das umgesetzt, was für unseren Verstand fassbar ist, sondern hier spielt sich weit weit mehr ab, als wir fassen können!

Deswegen wird die Gemeinde auch so angefochten. Darum gehört zur Gemeinde auch das Leiden dazu. Aber schaut mal, was Paulus im V. 13 darüber schreibt:

„Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet wegen der Bedrängnisse, die ich für euch erleide, die für euch eine Ehre sind.“

Wieder ein Geheimnis. Paulus will gar nicht, dass seine Leser erschrecken, wenn sie hören, dass er wegen dem Glauben an Jesus im Gefängnis sitzen muss. Denn Paulus sitzt nicht verbittert und resigniert in seiner Zelle, sondern er weiß sich reich beschenkt. Er weiß, dass sein Gefängnisaufenthalt nur Gutes für die Gemeinde Jesu bedeutet. Er sagt: „Es sind Leiden **für euch**“. Das muss man nicht verstehen. Wichtig ist nur der Glaube, dass jedes Leiden um Jesu willen, ein guter Same für das Reich Gottes ist. Aus diesem Blickwinkel sind diese Leiden **eine Ehre**. Denn aus dem Leiden wird Gott am Ende einen unausforschlich großen Reichtum machen!

Nein, wir verwalten nicht Geheimnisse, die nur für ein paar Eingeweihte zugänglich sind, sondern Gott hat uns seine Geheimnisse gelüftet, durch seine Apostel und Propheten. Und er möchte, dass sie überall bekannt werden. Mach sie bekannt! Sei ein Geheimnisverräter! Und wenn du deswegen Widerstand bekommst, dann ist es ein gutes Zeichen. Denn die Botschaft zeigt ihre Wirkung!